



An zahlreichen Ständen am Fuße der Pfarr- und der Wallfahrtskirche wurden am Sonntag Waren angeboten.

Alle Fotos: Thomann

Beste Stimmung beim Bartholomäemarkt

TRADITION Die Aufhausener feiern mit zahlreichen Gästen aus nah und fern ihr liebstes Fest. Florian Pronold teilte beim Politischen Frühschoppen kräftig aus.

VON GABRIELE THOMANN, MZ

AUFHAUSEN. In Aufhausen gibt es eine besondere Zeitrechnung: Die Zeit vor dem Markt, die Zeit nach dem Markt und den Bartholomäusmarkt selbst. Wie alt er ist, weiß niemand so ganz genau. Seine Attraktivität hat er aber nie verloren. Die zahlreichen Besucher sind dafür das beste Zeugnis.

Mit dem Standkonzert am Marktplatz eröffneten die Aufhausener am Freitag ihr liebstes Fest. Der anschließende Festzug war in diesem Jahr besonders lang. Fast alle Ortsvereine hatten sich dazu aufgemacht und boten einen schönen Anblick. Auch die politische Prominenz mit Abgeordneten aus Bundes- und Landtag, Bürgermeister und Gemeinderäte waren zahlreich vertreten. Neu in diesem Jahr waren als „Anführer“ die Senioren. Gemeinsam ging es dann ins Festzelt, wo die Bayernkapelle Toni Schmid ohne Verstärker aufspielte.

Rund 1000 Besucher am Freitag

Auch das Unwetter am Freitagabend tat der guten Stimmung keinen Abbruch und die rund 1000 Besucher ließen sich das Festbier der Brauerei Erlmunden. Dass die Maß heuer 40 Cent mehr kostet, konnte von den meisten gut verschmerzt werden. Auch am Samstagabend war das Bierzelt gut gefüllt. Kein Unbekannter in Aufhausen war der Redner des traditionellen politischen Frühschoppens am Sonntag. Bereits vor sechs Jahren war Florian Pronold, der Landesvorsitzende der Bayern SPD, schon einmal in Aufhausen. Bürgermeister Johann Jurgovsky schätzt die Auftritte der Politiker beim gemeindlichen Volksfest sehr. „Nur so kann das politische Meinungsbild besser ins Volk gebracht werden“, sagte der Bürgermeister. Vorrednerin von Pronold war die Vorsitzende des SPD-Stadtverbands, MdL Margit Wild. Die ihrer Meinung nach unsinnigen Umfragen der CSU über Obatzdn, Leberkäse und Spreewaldgurken seien eine reine Geldverschwendung und die Politik der CSU eine reine Hinhaltetaktik. Als Hauptredner stieg Florian Pronold in Jeans und Trachtenanker, auf die Bühne. Aufgestiegen war der gebürtige Deggendorfer am Sonntag nach seinen Worten auch „von Niederbayern in die Oberpfalz“. Er knüpfte eingangs an den Wunsch des Aufhausener Bürgermeisters, beim Bartholomäemarkt als Festwirt mit einer schwarzen Null nach Hause zu gehen, an. „Beim Fest sind die schwarzen Nullen gut, in der derzeitigen Regierung sind die schwarzen Nullen aber eher schlecht“, sagte der 37-Jährige.



Die Traktoren und Rasenmäher bei der Gewerbeschau begeisterten große und kleine Männer gleichermaßen.



Beim Markt ist für alle etwas geboten: Am Sonntag sprach Florian Pronold beim Politischen Frühschoppen, kulinarische Leckereien gibt es vom Frauenbund und die Kinder haben beim Auto-Scoter ihren Spaß.

DIE GEWERBESCHAU

► **Ort:** Im Hof der Stiftsgaststätte fand die 6. Aufhausener Gewerbeschau statt.
 ► **Anzahl:** 13 Firmen beteiligten sich an der Gewerbeschau.

► **Waren:** Zu sehen gab es alles rund um Gartengestaltung, Fußpflege, ambulante Krankenpflege, Elektro, Landschaftsbau, Futtermittel, Landmaschinen und Autos.

► **Projekt:** Michael Vogler stellte bei der Gewerbeschau das Projekt „Allgäu-Orient“, eine Rallye für einen guten Zweck, vor. (ltg)

Recht gewagte Vergleiche
 Mit teils recht gewagten Vergleichen kritisierte Pronold die derzeitige Regierung. „Könnte man die Unfallqualität von Seehofer und die heiße Luft, die Söder produziert, in Energie umwandeln, könnte man Strom für ganz Deutschland für die nächsten 1000 Jahre erzeugen“, prognostizierte Pronold und erntete dafür Applaus von den zahlreich erschienen SPD-Funkti-

onären, Ortsverbänden und Parteifreunden. Weiter setzte sich Pronold entschieden für die Erbschaftssteuer und gegen die private Krankenversicherung ein. Er forderte ein soziales Krankenversicherungssystem für alle. Mit der Rentenpolitik und der Forderung nach Mindestlöhnen ging es weiter beim politischen Frühschoppen der SPD. Sein Fazit lautete: „Wenn die Sozis regieren, ist es besser, weil es gerechter zugeht, denn bei der CSU steht das C nicht für christlich, sondern für Kapital und großkopf.“ Die Bayernhymne beschloss den politischen Vormittag, bei dem sich das Bierzelt nach und nach gut gefüllt hatte. Die Festzeltküche Englberger sorgte mit bayerischen Schmankerln für ein leckeres

Mittagessen. Danach füllte sich auch der eigentliche „Markt“ zusehens. Die Kinder nutzen das Angebot an Fahrgeschäften. Familien bummelten durch die Welt der Stände, um sich dort zum Kauf von Kleidung, Haushaltswaren, weißblauen Gartenkugeln und vielem weiteren Nützlichen oder Kitschigem inspirieren zu lassen. Ein Abstecher ins Feuerwehrhaus durfte nicht fehlen, denn dort kredenzte der Frauenbund frische Küchel und selbstgebackenen Kuchen.

Heute klingt der Markt aus. Am Nachmittag lädt die Gemeinde die Senioren ins Bierzelt ein. Ab 19 Uhr heizt dann „Luis Trinkers Höhenrausch“ den Marktbesuchern nochmals so richtig ein.